

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen  
**Herausgeber:** Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft  
**Band:** - (1895)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Protokoll der Delegiertenversammlung 1895

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vereinsnachrichten.

## Protokoll

der Delegiertenversammlung des Verbandes der Schweizer. Geographischen Gesellschaften  
am 22. August 1895, abends 4 Uhr,  
im Sitzungszimmer der Ostschweiz. Geogr.-Kommerz. Gesellschaft.  
Abgefasst von Dr. W. Götzing, Generalsekretär.

Anwesend als Delegierte:

- von Genf: HH. *de Claparède*, Prof. *Rosier*.
- „ Neuenburg: Hr. Prof. *Zobrist*.
- „ Aarau: Hr. *Bühler*.
- „ Bern: Hr. *Mann*.
- „ St. Gallen: HH. *Amrein*, *Frei*, *Götzing*, *Pfeiffer-Wild*.

Präsidium: Herr Prof. *Amrein*.

1. Das Präsidium heisst die anwesenden Delegierten willkommen.
2. Das *Protokoll* der Delegiertenversammlung vom 1. September 1893 von Bern wird verlesen.

3. Das *Präsidium* erstattet *Bericht über einige Fragen, welche den Vorort während seiner Amtsdauer beschäftigt haben*. Auch die letzten zwei Jahre haben im Verband keine wesentlich neuen Verhältnisse gezeitigt. Wenige neue Ideen zu gemeinsamem Schaffen sind aufgetaucht. Das im Programm zur diesjährigen Jahresversammlung stehende Referat von Dr. *J. Früh* in Zürich (betreffend die Erstellung eines Handbuches der Schweizerkunde) wird einen von St. Gallen gemachten Vorschlag begründen. — Die Frage betr. *Stellung der Geographie in der eidgenössischen Maturitätsprüfung*, in Bern aufgeworfen, hatte bis jetzt noch nicht den gewünschten Erfolg. Auch der Vortrag von Prof. Dr. *Hotz* in Basel an der Versammlung schweizer. Gymnasiallehrer in Baden (Der Geographie-Unterricht am schweizerischen Gymnasium) hat trotz der einstimmigen Annahme seiner Thesen bis dahin keine sichtbaren Früchte getragen. Die Geographie steht, wenigstens in der deutschen Schweiz, an allgemeiner Beachtung und Würdigung noch weit hinter den Naturwissenschaften zurück. Unser heutiger Antrag in dieser Richtung bezweckt, es möchte dahin gewirkt werden, dass der Geographie-Unterricht nur solchen Lehrern übertragen werde, welche sich über akademische Fachstudien ausweisen können. — Die Idee, von der Schweiz aus eine geographische Forschungsreise zu unterstützen, scheiterte an den finanziellen Verhältnissen.

4. St. Gallen beantragt, die Frage der *offiziellen Delegationen an auswärtige Geographen-Kongresse* solle statutarisch geregelt werden, und zwar in dem Sinne, dass erster Delegierter eo ipso der Präsident des jeweiligen Vororts sei.

Die Herren *de Claparède*, *Zobrist*, *Mann*, *Bühler* sprechen prinzipiell für die Anregung, möchten aber deshalb keine Statutenänderung vornehmen,

um die zukünftigen Vororte nicht an Gesetze zu binden, deren Einhaltung ihnen unter Umständen unmöglich wäre. Schliesslich wird der Antrag in folgender modifizierter Fassung einstimmig angenommen: *Es ist Sache des jeweiligen Vororts, dafür besorgt zu sein, dass an internationalen Geographen-Kongressen oder Kongressen ähnlicher Art der Verband schweizerischer geographischer Gesellschaften durch eine offizielle Abordnung vertreten sei. Die Wahl der Delegierten trifft der Vorort im Einverständnis mit den übrigen Gesellschaften des Verbandes.*

5. Antrag St. Gallen: Sollen nicht die Zinse des *afrikanischen Fonds* für Zwecke unseres Verbandes verwendet werden?

Nachdem darauf aufmerksam gemacht worden, dass eine Zieländerung des Fonds nicht geschehen könne, bevor die Donatoren darüber befragt worden sind, wird beschlossen: *Zum Zweck einer besseren Verwendung des afrikanischen Fonds soll der künftige Vorort sich mit den Herren Donatoren in Verbindung setzen, in dem Sinne, die ursprüngliche Bestimmung des Fonds in eine neue umzuwandeln, wobei die Lösung grosser, allgemein schweizerischer geographischer Bestrebungen in erster Linie in Aussicht zu nehmen ist.*

6. Antrag St. Gallen betreffend *Anstellung wissenschaftlich gebildeter Geographie-Lehrer.*

Herr Prof. *Rosier* berichtet über einige Fortschritte, welche in Bezug auf den Geographie-Unterricht seit dem Berner Verbandstag in den Kantonen Bern, Neuenburg und Genf gemacht worden sind. *Numa Droz* hatte in der Eröffnungsrede zum internationalen Geographen-Kongress in Bern ein Hauptgewicht auf bessere Behandlung und würdigere Stellung der Geographie in den Schulen gelegt; aber jene Ideen blieben im allgemeinen Ideen. In der Gymnasiallehrer-Versammlung in Baden hat man sich zu wenig genau über das Für und Wider der *Hotz'schen* Thesen ausgesprochen. — Gegenwärtig wird ein neues Reglement für die eidgenössische Maturitätsprüfung ausgearbeitet; ob in demselben die Geographie berücksichtigt werden wird oder nicht, weiss man nicht; es wird geheim gehalten, trotz mehrfacher Forderungen in pädagogischen Blättern, die Sache zur öffentlichen Diskussion zu bringen. — Patentierte Geographie-Lehrer zu verlangen, bevor an höheren Mittelschulen (obern Gymnasien) überhaupt Geographie gelehrt wird, hat keinen Sinn. Verlangen wir deshalb letzteres, d. h. die Einbeziehung der Geographie ins Programm der genannten Schulen.

Herr *Zobrist* beantragt, man solle die Berner Anträge von 1893 neu stellen, d. h. auffrischen. Das wird in folgender Form zum einstimmigen Beschluss erhoben: *Der vom Verbandstag in Bern (siehe Protokoll der Berner Verhandlungen pag. 13, 14) gefasste Beschluss betreffend die Stellung der Geographie im Unterrichte und die Ausbildung von Geographie-Lehrern soll nochmals aufgenommen und die damals ausgesprochenen Wünsche sollen dem eidgenössischen Departemente des Innern und den kantonalen Erziehungsbehörden erneut unterbreitet werden.*

7. Antrag St. Gallen betreffend *periodische Publikation der schweizerischen geographischen Erscheinungen.*

Das *Präsidium* fügt erläuternd bei, dass dieser Antrag von Dr. J. Früh angeregt und von St. Gallen unterstützt werde. Es wünscht dazu kurze

zusammenfassende *Besprechungen* der Hauptwerke. Nach längerer Diskussion, an welcher sich die Herren *de Claparède, Mann, Zobrist, Amrein, Rosier* beteiligen, wird beschlossen, der Generalversammlung folgende zwei Anträge zu unterbreiten:

- a) *Ist die Herausgabe einer regelmässig erscheinenden bibliographischen Publikation sämtlicher in der Schweiz erscheinenden geographischen und kartographischen Werke nach Art der Revue géologique wünschenswert?*
- b) *Wenn ja, dann ist es Sache des zukünftigen Vorortes, zu untersuchen, in welcher Weise eine derartige Publikation am zweckmässigsten organisiert würde.*

8. Die ebenfalls von St. Gallen angeregte Frage, ob die schweizerischen Geographen künftig nicht mit den Statistikern, Naturwissenschaftlern und dem Schweizerischen Alpenklub gemeinsam tagen sollten, wird nach kurzer Diskussion einstimmig verneint.

9. Herr *Bührer* von Aarau bespricht einen Antrag Aarau betreffend Einbeziehung geographischen Stoffes in die Sammlung des Vereins für Verbreitung guter Schriften. Schwierig ist vor allem die Herstellung der hiezu nötigen Illustrationen. Herr *Bührer* erstattet im Anschluss daran Bericht über die umfassende Tätigkeit der Mittelschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft hinsichtlich der Herausgabe zuerst eines aargauischen, dann eines schweizerischen *historischen Kalenders*, der in den nächsten Jahren ergänzt wird und so binnen kurzem eine grosse Anzahl von *Clichés* bietet, die dann auch vom Geographen nutzbringend verwendet werden können. — Auch eine kleine Landeskunde bereitet Aarau vor und stellt die *Clichés* dazu gratis zur Verfügung. — Eine Abstimmung findet nicht statt.

10. Die Revision beziehungsweise Redaktion der neu zu druckenden *Verbandsstatuten* wird den Herren *de Claparède* und *Pfeiffer-Wild* übertragen.

11. Der Antrag Bern: *Zum Zwecke näherer Fühlung unter den einzelnen geographischen Gesellschaften der Schweiz soll jede Gesellschaft jeweilen eine Einladungskarte (mit Angabe der Traktanden, insbesondere der Vorträge) an den jeweiligen Sekretär (oder an ein anderes zu bezeichnendes Komiteemitglied) jeder andern Gesellschaft zuschicken*, wird angenommen.

12. Ebenso wird ein zweiter Antrag Bern mit einer kleinen Modifikation zum Beschluss erhoben: *Der Vorort giebt (etwa vierteljährlich) ein Verzeichnis aller Vorträge heraus, die in den verschiedenen geographischen Gesellschaften in den vorhergehenden Monaten gehalten worden sind. Dieses Verzeichnis wird an das Komitee aller geographischen Gesellschaften und eventuell an einige hervorragende Tagesblätter geschickt.*

13. Herr *Pfeiffer* wird gebeten, die *Protokolle der früheren Delegiertenversammlungen*, soweit noch vorhanden, zusammenzustellen.

14. Zum *nächsten Vorort* wird der Generalversammlung *Genf* vorgeschlagen. Herr *de Claparède* dankt im Namen seiner Gesellschaft und nimmt den ihr gewordenen Auftrag gerne an, verspricht auch die Frage zu prüfen, ob der nächste Verbandstag eventuell mit der Genfer Landesausstellung von 1896 verbunden werden solle.

Schluss der Sitzung  $\frac{3}{4}$ 8 Uhr.